Buchbesprechung

Peter Huemer (2001/2002): **Rote Liste gefährdeter Schmetterlinge Vorarlbergs.** Herausgegeben von der Vorarlberger Naturschau im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung. Mit beigefügter CD-Rom (das Buch erschien Mitte Dezember 2001, die CD kam erst im Januar 2002 heraus) mit ca. 112 MB Daten. — Serientitel: „Rote Listen Vorarlbergs". — Dornbirn (Vorarlberger Naturschau), Österreich, 112 S., farbige Abbildungen und Grafiken, Kartoneinband, Format 16,5 cm × 24 cm, ISBN 3-902271-00-0. Erhältlich direkt bei der Vorarlberger Naturschau, Marktstraße 33, A-6850 Dornbirn, Österreich, E-Mail naturschau@dornbirn.at, Preis 15,— €; wahrscheinlich auch über den Fachbuchhandel.

Vorarlberg hat als einziges österreichisches Bundesland die Erstellung „Roter Listen" einheimischer Tiere und Pflanzen gesetzlich verankert. Mit der Schmetterlingsliste ist hier die erste solche Landesliste erschienen. Autor ist Dr. Peter Huemer, Wissenschaftler an der Naturwissenschaftlichen Sammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinendeum, Innsbruck, dort zuständig speziell für die Kleinschmetterlinge, und gebürtiger Vorarlberger; damit ist die Gewähr gegeben für ein hohes fachliches Niveau und intensive Ortskenntnisse. „Rote Listen" sind im Grundsatz keine wissenschaftlichen Publikationen; sie sind in erster Linie Hilfsmittel für politische Entscheidungen und damit in erster Linie für ein populäres, fachunkundiges Publikum bestimmt.

Dieses Büchlein hat mich zuerst irregeführt. Ich erwartete die bisher sonst meist übliche Kombination eines „Buches mit CD", auf der die Daten abgelegt sind, die auch im Buch gedruckt sind, und war vom Buch erst mal ziemlich enttäuscht. Es liegt hier aber in Wirklichkeit der Fall einer **„CD mit Buch"** vor, bei der auf der Scheibe viel mehr und besser aufbereitete Daten zu finden sind als im Buch. Das Buch ist in der Grundtendenz ein „buntes Bilderbüchlein" für Laien mit eher schlecht zugänglichen Daten (die Arten sind nur nach den Gefährdungsgraden in unübersichtlichen alphabetischen Artentabellen aufgeführt; es gibt keine Angaben zur verwendeten Systematik [weitgehend nach Karsholt & Razowski 1996], keine Gesamtartenliste, keine systematische Liste, nicht einmal einen Index; keinerlei artspezifische Angaben zu den Gefährdungsursachen und Habitatpräferenzen sind enthalten), und für dieses Druckwerk allein hätte es eine schlechte Note wegen der unzulänglichen Datendarstellung geben müssen. — Die 2002 erschienene „Rote Liste Brutvögel" aus der gleichen Serie hat übrigens keine beigefügte CD, was wohl primär mit der weitaus geringeren Artenzahl (179 Arten Brutvögel insgesamt, gegenüber 2307 Arten Lepidoptera!) dieser Wirbeltiergruppe zusammenhängt.

Der eigentliche Datenträger ist bei der Schmetterlingsliste die CD! Dort finden sich alle Daten, das heißt eine vollständige Gesamtartenliste des Landes Vorarlberg, die nach Alphabet oder System geordnet werden kann, mit Habitatpräferenzen und Autorennamen etc.

Diese „Rote Liste" ist eine der ganz wenigen, in der versucht wird, eine Gefährdungsabschätzung für **alle** Lepidopterenarten zu geben, also einschließlich der sogenannten „Mikrolepidopteren". Dies ist natürlich auch für einen ausgewiesenen Mikrolepidopterologen eine schwierige Herausforderung; es wundert logischerweise nicht, daß dabei die Kategorien „DD" („Datenlage defizitär") beziehungsweise „DD!" („Daten defizitär, mutmaßlich gefährdet") relativ häufig Verwendung finden.

Leider spielt die Technik gelegentlich Streiche; die beiden mitgelieferten Java-Applets laufen nicht unter allen Browserversionen, und auch das direkt unter Windows (auch unter NT) ausführbare Programm arbeitete anfangs auf meinem Dienstrechner nicht immer zuverlässig (Datenexport beispielsweise nicht möglich), was vom über den Autor befragten Hersteller der CD auf die verwendete ältere Version von Windows NT 4.0 zurückgeführt wurde – ein etwa 3–4 Jahre alter PC ist halt für manche Weichwaren schon wieder „veraltet" ... Mit der neueren, 2003 aktualisierten Version des Betriebssystems lief es dann bei mir besser.

Die komplette Artenliste ist auf der CD auch als .pdf-File gespeichert, so daß man sie allemal auch ohne funktionierenden Browser lesen kann, und wer als Käufer eines neuen PCs sowieso auch allerneueste Weichwarenversionen installiert hat, dürfte vermutlich keine Probleme haben.

Insgesamt ist dies eine wahre Fundgrube an Daten für jeden, der mit den Lepidopteren des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg oder auch generell in den Nordalpen arbeiten möchte. Bei dem niedrigen Preis kann man es nur jedem unbedingt ans Herz legen. Eine uneingeschränkte Empfehlung!

Wolfgang A. Nässig

ISSN 0723-9912